

entfernt. Für eine Akropolis in diesem Raum kommt nur der am weitesten nach Osten vorgeschobene Hügel des Dorfes Stann in Betracht, der sowohl in der römischen Zeit, wie die Funde S. 35 lehren, wie in der byzantinischen (Anna Komnena V 382 nennt hier das praetorium, den herzoglichen Palast), einen hervorragenden Platz einnimmt.

Was nun den auffälligen Wechsel in der Benennung der Stadt im Altertum und seine Entstehung betrifft, so ist bis zur Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr. in der griechischen und römischen Literatur ausschließlich die Bezeichnung Epidamnos für die Stadt gebräuchlich (Thukydides I 24 f.; Skyl. 26; Skym. 435; Eratosthenes von Kyrene und Alexander von Milet bei Steph. v. Byzanz unter Dyrrhachion; Polyb. II 9; Diodor XIX 67, 78; Plautus Menaechm. II 33), von da an erscheint nur mehr der Name Dyrrhachium (Plut. Cic. 32; Ptol. III 13, 3; VIII 12, 3; Appian b. c. 39, 56; Cass. Dio XLI 39; Paus. VI 10, 8; Stephan v. Byzanz; Suidas; Catull 36, 15; Cicero ad fam. XIV I; Caesar b. c. III 43; Livius 43, 21; 44, 30; Tacit. hist. II 83), wobei mehrere (Plin. III 45; Pomp. Mela 1156; Cass. Dio XLI 49; Etym. m.) den Namenswechsel rein äußerlich dadurch erklären, daß die Römer den ersten Namen infolge seines üblen Sinnes (damnum) durch den zweiten ersetzten<sup>43</sup>). Auch in den lateinischen Inschriften (CIL III 609, 611, 9741; VIII 3079; X 769) erscheint Dyrrhachium als offizielle Bezeichnung der römischen Kolonie<sup>44</sup>).

Daß jedoch beide Namen schon von Anfang an nebeneinander in Gebrauch waren, beweisen, abgesehen von den Nachrichten von Eratosthenes und Alexander (bei Steph. v. Byzanz) und Strabo (VII 316), wonach die Korkyräer ihre Kolonie Epidamnos auf der Dyrrhachium genannten Halbinsel gegründet haben, vor allem die Münzen, die schon seit dem fünften Jahrhundert v. Chr. fast ausschließlich<sup>45</sup>) die Legende Dyrrhachion zeigen, was Head Hist. Num. S. 315 damit erklärt, daß hier zwar der Name des Volkes, nicht aber der der Hauptstadt gemeint sei. Ohne Zweifel ist Dyrrhachium der ältere einheimische Name, der neben dem der griechischen Kolonie weiterbestand und schließlich diesen mit Beginn der römischen Kaiserzeit gänzlich verdrängte (vgl. Heuzey, Philippson a. a. O., Kiepert, Alte Geogr. S. 356).

Alle bisher besprochenen Überlieferungen lassen zunächst auf eine einzige einheitliche Stadt schließen, deren Name nur im Laufe der Zeiten sich geändert hat<sup>46</sup>). Im zweiten nachchristlichen Jahrhundert jedoch tauchen Nachrichten auf, die eine lokale Trennung der beiden überlieferten Städtenamen anzudeuten scheinen. Die Notiz des Cass. Dio XLI 49 τὸ δὲ Δυρρῆχιον . . . . . καὶ ἔστιν ἐπικαιρότατον, εἴτ' οὖν ἢ Ἐπίδαμνος ἢ τῶν Κερκυραίων εἴτε καὶ ἑτέρα τις οὖσα fällt weniger ins Gewicht, weil dabei ebensogut eine zeitliche Abfolge der beiden Gründungen als eine lokale gemeint sein kann. Die bei Appian mitgeteilte Gründung einer Doppelstadt durch zwei mythische Herrscher, Epidamnos und Dyrrhachus, könnte vielleicht auf einen zu seiner Zeit tatsächlich bestehenden Zustand Bezug haben, wenn wir nicht wegen der sagenhaften Ausschmückung von der Erzählung vorsichtigen Gebrauch machen müßten.

<sup>43</sup>) Appian III. 7, der hier einer älteren Quelle folgt, gebraucht die Bezeichnung Epidamnos. In der Spätzeit taucht der alte Name literarisch wieder auf (Prokop. a. a. O. s. Index; Agathias [Hist. graec. min. ed. Dindorf] I 17), tatsächlich wird die Stadt auch in dieser Zeit Dyrrhachium genannt (Prokop III, I 16; Const. Porph. de adm. imp. 96, 99, 103 u. a. m.).

<sup>44</sup>) Der CIL III 611 vorkommende Name Epidamnos ist nach seiner Stellung in der Inschrift mit Heuzey eher als cognomen zu deuten, als auf die Angabe der Heimat (CIL III p. 117) zu beziehen.

<sup>45</sup>) Nur die korinthischen Kolonialmünzen des vierten Jahrhunderts zeigen teilweise auf der Rückseite ein E, das A. Maier, Num. Zeitschrift N. F. I 1908 S. 4 zu

ΕΠΙΔΑΜΝΙΩΝ? ergänzt.

<sup>46</sup>) Der Annahme einer Doppelgemeinde, worauf die Nennung der Tribus Quirina in CIL VIII 3079 hinzuweisen scheint, während sonst alle bisher bekannten Dyrrhachiner der tribus Aemilia angehören, tritt W. Kubitschek (Imp. rom. trib. discript. S. 242) mit der Erklärung entgegen, daß der in dieser Inschrift Genannte wohl in Dyrrhachium gebürtig, später aber in die tribus seiner langjährigen Aufenthaltsgemeinde Lambaesis aufgenommen wurde. Gegen Dessaus Annahme von Doppelgemeinden s. auch Kubitschek, Zur Geschichte von Städten des römischen Kaiserreiches, Sitzungsber. der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien 1916 Bd. 4, Abh. S. 105 f.